

BürgerForum Goch (BFG): Haushaltsrede zur Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022 - Udo Wennekers (Fraktionsvorsitzender)

Ratssitzung am 22. Februar 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren,

wie schon 2020 stand auch das vergangene Jahr stark unter dem Zeichen der Corona-Pandemie. Vor allem das erste Halbjahr war geprägt von Kontaktbeschränkungen, sowie von Schließungen in Schule, Einzelhandel und in der Gastronomie. Zahlreiche Menschen mussten im Krankenhaus behandelt werden und einige sind leider an Covid19 verstorben.

Insgesamt ist Goch aber recht gut durch die Pandemie gekommen, die sich momentan hoffentlich in ihren letzten Zügen befindet. Dies gilt zum einen für die Handlungsfähigkeit der Verwaltung und zum anderen für die positive finanzielle Entwicklung der Stadt. Die Stadtverwaltung war und ist in der Lage, die Handlungsfähigkeit der Stadt aufrechtzuerhalten und hat auch auf die herausforderndsten Situationen angemessen und umsichtig reagiert. Daher gilt der Dank unserer Fraktion Bürgermeister Ulrich Knickrehm und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie der städtischen Betriebe.

Durch einen nie dagewesenen Anstieg der Einnahmen aus der Gewerbesteuer, wird der Ergebnisplan des vergangenen Haushaltsjahres mit einem Plus von mehr als 4 Mio. Euro enden. Addiert man die positiven Jahresüberschüsse der vergangenen Jahre hinzu, haben wir eine Ausgleichsrücklage von mehr als 13 Mio. Euro aufbauen können. Hier und heute macht sich die verantwortungsvolle Haushaltspolitik der vergangenen Jahre bezahlt. Sie äußert sich nicht nur im Aufbau der Ausgleichsrücklage, sondern auch im Verzicht auf Ausschüttungen städtischer Unternehmen. Diese positiven Entwicklungen lassen uns ruhiger in die kommenden Jahre gehen, die prognostisch von negativen Haushaltsergebnissen geprägt sein werden.

Schon der diesjährige Haushalt schließt mit einem Minus von etwa 2,3 Mio. Euro im Ergebnisplan. Nur durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gelingt der fiktive Haushaltsausgleich.

Ursachen für dieses Ergebnis sind vor allem die um 2,7 Mio. Euro geringeren Schlüsselzuweisungen sowie höhere Transferaufwendungen. Allein die Erhöhung der Kreisumlage und die Gewerbesteuerumlage sorgen für Mehrausgaben von einer Million Euro.

Zu der Verschlechterung des Haushaltsergebnisses tragen aber auch politische Entscheidungen bei, die wir im vergangenen Jahr getroffen haben. Der höhere Betreuungsaufwand durch den rhythmisierten Ganztags an der Arnold-Janssen-Schule beispielsweise kostet die Stadt zusätzliche 250.000 Euro pro Jahr. Dennoch halten wir die Entscheidung, deren finanzielle Auswirkungen ja im Vorfeld bekannt waren, für richtig und wichtig.

Beunruhigend ist für uns der Ausblick auf die kommenden Jahre: Durch die hohen Gewerbesteuereinnahmen im vergangenen Jahr, sinken die Schlüsselzuweisungen im Jahr 2023 noch einmal deutlich und das Jahresergebnis wird bei einem Minus von 4,2 Mio. Euro erwartet. Dies bedeutet für uns, weiterhin verantwortungsvoll zu haushalten und gegebenenfalls auch gegenzusteuern.

Dennoch ist es richtig, die Investitionstätigkeit unvermindert fortzusetzen. Insbesondere die Investitionen in Schulen und Jugendeinrichtungen sind wichtig, um die sozialen und gesellschaftlichen Probleme, die nicht nur aus den Folgen der Pandemie resultieren, zu mindern. Es gilt aber Balance zu halten zwischen sinnvollen und zukunftsweisenden Investitionen einerseits und einer verantwortungsvollen Haushaltsführung andererseits.

In diesem Lichte sehen wir auch unsere Veränderungsliste zum Haushalt, die zusätzliche Investitionen in Höhe von nur 75 TEUR vorsehen. Wir sind aber der Ansicht, dass diese Investitionen zukunftsweisend für die Stadt Goch sein können:

Die Durchführung einer Sozialraumanalyse soll eine Datengrundlage schaffen, um soziale Brennpunkte zu definieren, Handlungsbedarfe zu verdeutlichen und Wohnumfeld bedarfsgerecht zu verbessern.

Im Umwelt- und Verkehrsausschuss wurde in den letzten Monaten immer wieder über Beschwerden von Anwohnern über die Nichteinhaltung von zulässigen Höchstgeschwindigkeiten diskutiert. In unseren Augen wären Geschwindigkeitskontrollen, die von der Stadt Goch selbst durchgeführt werden, die beste Möglichkeit, um diesem Problem zu begegnen. Auch der Städte- und Gemeindebund fordert diese Erlaubnis, die bisher aber nur für Städte mit mehr als 60.000 Einwohnern gilt. Um die Verkehrssicherheit in den betroffenen Bereichen dennoch zu erhöhen, werden wir mobile Geschwindigkeitsanzeigen anschaffen, die über Straßenlaternen mit Strom versorgt werden und versetzt werden können. Untersuchungen zeigen, dass diese Dialogdisplays durchaus einen Beitrag zur Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten leisten.

Zur Stärkung des Ehrenamtes haben wir – nachdem wir im vergangenen Jahr die Überprüfung der finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen zur Einrichtung eines Ehrenamtsportals in Auftrag gegeben haben – angeregt, dass die Verwaltung Vorbereitungen zur Ausgabe der Ehrenamtskarte trifft. Zudem soll geprüft werden, welche Angebote die Stadt Goch für Besitzer der Ehrenamtskarte anbieten kann. Dies könnte z.B. der vergünstigte Eintritt ins Museum oder zu Veranstaltungen der Kulturbühne sein. Auch bei den städtischen Betrieben sollte über mögliche Vergünstigen für Besitzer der Ehrenamtskarte nachgedacht werden. Die Anträge anderer Fraktionen, die ebenfalls der Wertschätzung des Ehrenamtes dienen, unterstützen wir ausdrücklich!

Letzlich möchten wir einen ersten sichtbaren Schritt zur Verkehrsberuhigung des Bereichs rund um das Steintor und zum autofreien Markt gehen. Im Bau- und Planungsausschuss wurde dem Antrag des Heimatvereins zur Umgestaltung des Umfeldes am Steintor entsprochen. Der autofreie Markt war Wahlkampfthema aller politischen Parteien und Gruppen. Langfristig ist es selbstverständlich notwendig, diese Bereiche schrittweise umzuplanen und umzugestalten. Wir sind aber der Ansicht, dass auch eine zeitweise Aussetzung der Parkmöglichkeit am Markt, sinnvoll ist, auch, um die Bürger für eine endgültige Lösung zu sensibilisieren. Dass der Marktplatz in dieser Zeit anderweitig genutzt wird und zum Beispiel für Gastronomie, Freizeit und Unterhaltung zur Verfügung steht, ist dabei selbstverständlich, denn ansonsten geht die Akzeptanz für dieses Projekt bei den Bürgern unserer Stadt verloren.

Auch wenn wir keine Mittel für die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes in diesem Jahr eingesetzt haben, stützen wir die Ansätze anderer Fraktionen, dass solche Maßnahmen so bald als möglich umgesetzt werden. Die Entwicklung des Konzeptes hat im Frühjahr 2019, also vor nahezu drei Jahren begonnen. Es ist an der Zeit, dass diese Entwicklung endlich abgeschlossen und erste Maßnahmen umgesetzt werden.

Ein letztes Wort zum Thema Wirtschaftsförderung: Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Goch ist – und hier schließt sich der Kreis zum Anfang meiner Haushaltsrede – überaus positiv. Dies belegen unter anderem die gestiegenen Gewerbesteuereinnahmen und die positive Entwicklung der Arbeitsplätze. Mit Sorge betrachten wir aber die Entwicklung der Innenstadt. Hier hat die Corona-Pandemie den ohnehin schon laufenden Prozess vom stationären Einzelhandel zum Onlinehandel beschleunigt. Die zunehmenden Leerstände in den Innenstädten sind ein sichtbares Zeichen dafür. Hier gilt es mit vereinten Kräften gegenzusteuern! Die Attraktivität der Innenstadt zu erhöhen muss das gemeinsame Ziel aller politisch Verantwortlichen sein. Hierfür benötigen wir mehr Personal, mehr Geld und ein zukunftsfähiges Konzept.

Das BFG ist bereit, mit der Verwaltung, den Bürgern und allen demokratischen Kräften im Rat nach den besten Lösungen in der Nach-Corona-Zeit zu suchen. Dabei liegt viel Arbeit vor uns. Packen wir sie mit viel Mut und Kreativität, entschlossen, aber auch besonnen an!

Das BFG wird dem Haushalt und auch dem Stellenplan zustimmen. Wir begrüßen sehr, dass die Verwaltung weiterhin auf eigenen Nachwuchs setzt und bedarfsorientiert ausbildet. Unser Dank gilt der Kämmerin Frau Gansen und ihren Mitarbeitern für die Aufstellung des Haushalts.